

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU

AUSGABE 87
APRIL 2021

ZURÜCK AN DEN CAMPUS

Es braucht die Öffnung
der Lernzonen! – Seite 10



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Chocolatier Josef Zotter
über Zukunftsvisionen
— Seite 16

ENDLICH VERREISEN

Klimafreundliche
Bahnreisen in Europa
— Seite 22

IMMUN-BOOST

Gestärkt in den
Frühling
— Seite 32

Jung und unerfahren.

If you're ambitious, let's talk.

WENN DU EINEN WUNSCH FREI
HÄTTEST, WAS WÜRDEST DU DIR
WÜNSCHEN?



„IN ZUKUNFT AUF MS TEAMS UND
ZOOM VERZICHTEN ZU KÖNNEN.“

STEFAN, 2. SEMESTER, MASTER EXINT



„DEN SOMMER IN VOLLEN ZÜGEN
GENIESSEN ZU KÖNNEN.“

LEON, 2. SEMESTER, MASTER EXINT

1200

... WU-Studierende haben an unserer ÖH-Umfrage „Zurück an den Campus?“ teilgenommen.

WIR BRAUCHEN DIE ÖFFNUNG DER LERNZONEN!

Trotz Distanzlehre zurück an den Campus? Das ist für uns keine Entweder-oder-Frage! Viele von euch brauchen und wollen, dass der WU-Campus wieder Teil eures Lebens wird, dass ihr euch untereinander austauschen könnt, dass ihr wieder Raum zum Lernen und Studieren bekommt. Gleichzeitig gibt es viele sehr gute Gründe, das Studieren von zu Hause aus fortsetzen zu wollen, allen voran die gesundheitlichen. Das sinkende Durchschnittsalter bei Infektionen und Covid-Erkrankten, die mit Anfang bis Mitte 20 auf den Wiener Intensivstationen behandelt werden müssen, zeigen den Ernst für alle Alterssegmente. Zudem gibt es natürlich auch Studierende, die selbst zur Risikogruppe zählen oder mit Risikopatienten zusammenleben.

Die Angst vor dem Virus muss genauso ernst genommen werden wie die Einsamkeit derer, die unter den fehlenden sozialen Kontakten leiden, und der Ärger derer, deren Studium durch die aktuelle Situation unverschuldet verzögert wird. Ein Zurück an den Campus kann keinesfalls mit einer Verpflichtung zur Präsenz einhergehen. Solange uns die Pandemie begleitet und eine Durchimpfung auf sich warten lässt, darf niemand auf die Uni gezwungen und keiner benachteiligt werden, der zu Hause studiert.

Mehr Flexibilität und Vereinbarkeit

Wir kämpfen für die Öffnung von Bib und Lernzonen, um die Möglichkeit für Austausch zu schaffen. Studierende, die dies wollen, sollen es unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen bekommen. Genauso konsequent setzen wir uns aber auch dafür ein, dass niemand an den Campus muss, der sich unsicher fühlt. Was während Corona aufgebaut wird, kann und darf danach nicht verschwinden, sondern muss für mehr Flexibilität und Vereinbarkeit von Studium und Beruf bleiben. Vom Ministerium über das Rektorat bis hin zu den einzelnen Lehrkräften ist es an der Zeit zu handeln: Wir fordern Möglichkeiten – ohne Verpflichtung!

*Weiterhin viel Erfolg
& bleibt gesund!
Max*



MAXIMILIAN ÖLINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DEINER ÖH WU

Sommer-Uni 2021 — für mehr Qualität und Flexibilität im WU-Studium

Die ÖH WU hat bereits vor über 20 Jahren die Studienbeschleunigungsprogramme ins Leben gerufen. Mittlerweile gehören die geblockten Kurse im September und Februar schon fast wie selbstverständlich zur Semesterplanung und leisten einen großen Beitrag für die Verbesserung der Qualität im WU-Studium. Doch für die Umsetzung und den Ausbau der Sommer- und Winter-Unis braucht es einiges an Durchsetzungs- und Überzeugungskraft.

Größte Sommer- und Winter-Uni aller Zeiten

Das Interesse der Studierenden an Sommer- und Winter-Uni ist enorm hoch und bestätigt auch, dass die Studienbeschleunigungsprogramme nicht mehr aus dem Studienalltag wegzudenken sind. Mit der Sommer-Uni 2020 und der Winter-Uni 2021 haben wir bereits einen deutlichen Ausbau der Angebote für dich erreichen können. Das ist für viele Studierende extrem wichtig, um zielstrebig und vor allem schnell(er) studieren zu können.

Unser Ziel: keine Studienverzögerung, echte Studienbeschleunigung

Für die Sommer-Uni 2021 sind wir bereits intensiv in den Vorbereitungen und haben zahlreiche gute Gespräche mit Professorinnen und Professoren geführt. Wir wollen eine echte Studienbeschleunigung für alle Studienrichtungen schaffen. Laut der ÖH-WU-Umfrage im März 2021 erlitten fast ein Viertel der Studierenden eine wesentliche Studienverzögerung aufgrund von Corona — das darf es nicht geben! Auch eine zeitliche Ausdehnung der Sommer-Uni ist unser langfristiges Ziel. So könnte nämlich sichergestellt werden, dass auch besonders schwierige und aufwendige Kurse in den Sommermonaten sicher zu absolvieren wären. Studierende könnten dadurch die Sommermonate nützen und ihrem Studium den Turbo einbauen.

Was willst du? Welche Kurse willst du in der Sommer-Uni 2021 dabei haben? Schreib uns eine Mail an mitbestimmung@oeh-wu.at und sag uns, für welchen Kurs wir uns einsetzen sollen!

Öffnungszeiten ÖH WU Beratungszentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag:
09:00–16:00 Uhr
Mittwoch
09:00–18:00 Uhr
Freitag:
09:00–14:00 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

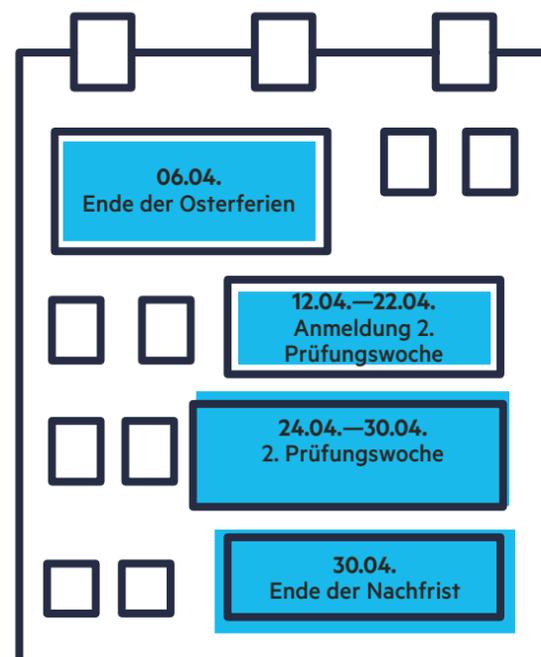


JOHANNES MATZER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDER ÖH WU

Service & Beratung: Ich erleichtere dir den täglichen Studienalltag und stehe dir mit hilfreichen Tipps und Tricks zu deinen Fragen im Studium zur Seite.

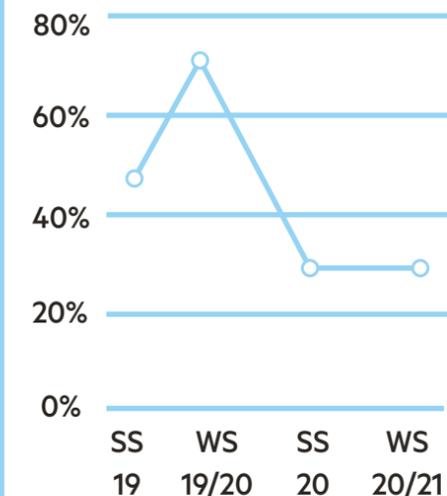
TERMINE & FRISTEN



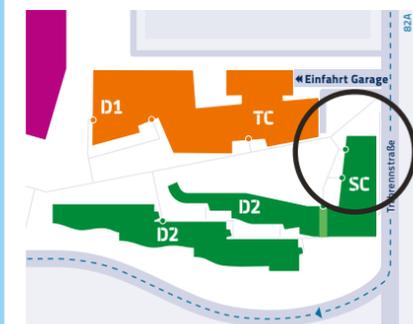
Prüfungstatistik:

WPR I

Anteil der negativ beurteilten Klausuren



Hier sind wir



Öffnungszeiten ÖH-WU-Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr
Mittwoch
10–13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr
Standort Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Was regt dich auf? Schreib mir unter:
mitbestimmung@oeh-wu.at!



TAMARA HAVLICEK

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STV. VORSITZENDE ÖH WU

Politik & Kampagnen
Ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür, dass sie gehört wird. Außerdem erleichtere ich euch den täglichen Studienalltag.

AUFREGER:

Das Problem rund um die Masterprogramme ist ein Dauerbrenner. Studierende sind unzufrieden: Es gibt eindeutig zu wenige Plätze, die Aufnahmeverfahren sind teilweise undurchsichtig und Studierende können nicht immer den Master absolvieren, den sie sich wünschen.

ANTWORT:

Das Thema Master steht auf unserer Agenda ganz oben: Wir wollen echte Verbesserungen, mehr Plätze und ein faires und vor allem transparentes Aufnahmeverfahren. Schließlich soll auch jeder WU-Bachelorabsolvent die Möglichkeit haben, den Master zu machen, der einen wirklich interessiert. In den letzten Wochen haben wir etliche Gespräche mit den Verantwortlichen geführt und konnten nun den neuen Master International Business Communication auf den Weg bringen. Der neue Master wird ab dem WS 2022/23 erstmals angeboten. Innerhalb von vier Semestern kann der englischsprachige Master abgeschlossen werden. Das Programm soll Studierenden helfen zu verstehen, wie Kommunikation innerhalb von Unternehmen noch effizienter gestaltet werden bzw. umgestaltet werden kann, um langfristig erfolgreich zu sein. Neben Masterthemen beschäftigen uns auch die Spezialisierungen im Bachelor. Hier überlegen wir uns insbesondere, wie ein Aufnahmeverfahren fair und vor allem transparent gestaltet werden kann. Wir setzen uns weiterhin mit Nachdruck ein, dass den Studierenden im Rahmen der Spezialisierung keine künstlichen Hürden in den Weg gelegt werden. Wir wollen Qualität und Fairness in deinem Studium sicherstellen!

#WAS WIR WOLLEN?

Zufriedene und fair behandelte Studentinnen und Studenten



Wer wir sind?

Wir sind engagierte WU-Studentinnen, denen das Wohl aller Studierenden sehr am Herzen liegt. Im Rahmen unserer Tätigkeiten im Referat für Gleichbehandlungsfragen an der ÖH WU setzen wir uns für die verschiedensten Anliegen von Studentinnen und Studenten ein. Sei es Mobbing, sexuelle Belästigung oder Diskriminierung jeglicher Art – wir haben stets ein offenes Ohr für dich und sind sozusagen das Sprachrohr aller Studierenden. Uns ist es besonders wichtig, dass sich niemand mit seinen Problemen alleine fühlt und jedem, unabhängig von seiner Herkunft, Geschlecht, Sexualität und Religion, ein faires Studium zusteht.

Wir stellen auch großartige Events auf die Beine, beispielsweise den Frauenlauf, Poetry Slams sowie Seminare über Themen, die Studierende bewegen.

Dieses Semester haben wir eine Webinar-Reihe in Kooperation mit „Damensache“ über die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen organisiert, so werden Studentinnen schon früh über mögliche Herausforderungen wie Karenz oder Altersarmut aufgeklärt und können von Anfang an richtig agieren.

Damit du immer up to date bist, folge am besten unserer ÖH-WU-Facebookseite, um keine Veranstaltung mehr zu verpassen!

Du hast Lust, dich mit uns für mehr Gleichbehandlung einzusetzen und coole Projekte umzusetzen? Melde dich bei uns unter: gleichbehandlungsreferat@oeh-wu.at

Wissen ist Fracht!



Moderner Güterverkehr ist mehr als Waren mit einem Lkw von A nach B zu bringen. In der aktuellen Pandemie bedeutet das, systemrelevante Bereiche rasch und rechtzeitig zu versorgen. Die Menschen, die dabei unterstützen, dass die Welt niemals stehen bleibt, leisten hier einen wichtigen Job.



„Man lernt tolle Menschen kennen, erlebt eine unglaubliche sprachliche und kulturelle Vielfalt und steht niemals still.“ Die gebürtige Tirolerin Michaela nennt es auch Fügung des Schicksals, dass sie die WALTER GROUP kennenlernte und ihre berufliche Zukunftsperspektive entdeckte. In einem Business, das immer schneller, abwechslungsreicher und transparenter wird, geht es längst um mehr als nur pünktliche Lieferungen.

Auf Ideen kommt es an

Ideale Routen planen, Güterströme quer durch Europa organisieren, alle behördlichen Vorgänge regeln, um eine Fracht optimal zu Budget und Zeitplan zu liefern, lautet die Herausforderung. Trotz coronabedingter räumlicher und wirtschaftlicher Einschränkungen und idealerweise noch möglichst umweltfreundlich. Klingt anspruchsvoll? Ist es auch!

Möchte ein Transportunternehmen wie LKW WALTER, ein Unternehmen der WALTER GROUP, Lösungen anbieten, die auch den CO₂-Ausstoß reduzieren und die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen verbessern, braucht es kreative Ideen. Aber es sollte auch in der Lage sein, unterschiedliche Verkehrsträger intelligent miteinander zu kombinieren. Das funktioniert am besten durch die Kombination von Straße, Schiene und Schiff und über bestens ausgebildete Mitarbeiter*innen mit viel logistischem Know-how. Nur was ist logistisches Know-how?

Transport – wichtiger denn je

Außergewöhnliche Zeiten haben für Branchen immer auch eine aufschlussreiche Seite. Während der Coronapandemie hat sich der Transportbereich, der niemals stillsteht, als zuverlässiger Partner der Wirtschaft bestätigt. Er entwickelt sich ständig mit seiner Umgebung weiter. Und weil der Bereich so vielfältig ist, sind zahlreiche Kompetenzen gefragt. Es gilt, täglich Entscheidungen zu treffen, im Team an einem Strang zu ziehen und ein kaufmännisches und weltoffenes Denken zu besitzen. Aber letztlich kommt es auf Freude und Lernbereitschaft an.

Die Zukunft liegt im Jetzt

Bei der richtigen Berufswahl geht es um die Zukunft, sowohl um die eigene als auch um die der Branche. Lohnt es sich, im internationalen Transportmanagement Fuß zu fassen? JA! Tatsächlich sind Transport und Logistik zwei stabile und krisensichere Wachstumsbereiche. Sie entwickeln sich im Gleichschritt mit der Wirtschaft. Dank modernster IT-Lösungen, großer Flexibilität und der Anpackmentalität der Mitarbeiter*innen gelingt es auch in herausfordernden Situationen, einen perfekt funktionierenden Workflow auf die Beine zu stellen.

Eines ist für die Zukunft sicher: Je vielfältiger Anforderungen und neue digitale Technologien die Entwicklung beschleunigen und je bedeutender der Umweltschutz wird, desto mehr werden Logistikspezialist*innen mit guten und kreativen Ideen gefragt.

career.walter-group.com



IMPRESSUM

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschulinnen- und Hochschulerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Maximilian Ölinger, ÖH WU Vorsitzender)
KONZEPTION UND UMSETZUNG Marble House GmbH, Veronica Weyrer, veronica.weyrer@marblehouse.at LAYOUT Bettina Willnauer, Marble House GmbH CHEFREDAKTION Magdalena Möslinger-Gehmayr, chefredaktion@oeh-wu.at REDAKTION Ana Ciota, Bianca Fellner, Katharina Granzner, Paul Gahleitner, Tamara Havlicek, Johannes Matzer, Julia Mühl, Maximilian Ölinger, Sandra Reichholf, Petra Ribisch, Clara Rieger, Pál Vadás KONTAKT teil@oeh-wu.at, +43 131336 4295, www.oeh-wu.at ANZEIGENLEITUNG Sabrina Klatzer, sabrina.klatzer@marblehouse.at; Paul Gahleitner, paul.gahleitner@oeh-wu.at MEDIADATEN UND TARIFE www.oeh-wu.at DRUCK Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten ERSCHEINUNGSWEISE monatlich, AUFLAGE 25.000, §1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEH-WU.AT.



–gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

Text: Max Ölinger und
Johannes Matzer

WAHLFREIHEIT HAT OBERSTE PRIORITÄT



Unsere große ÖH-Umfrage im März hat gezeigt, dass viele Studierende die Möglichkeit einer Campus-Rückkehr brauchen und dass es keinen Zwang geben darf. Es braucht Lösungen, die den vielen diversen Lebensrealitäten und Bedürfnissen der WU-Studierenden gerecht werden.

Über ein Jahr ist Corona nun bereits ein Teil unseres Lebens. Die Pandemie beeinflusst unser aller Alltag massiv. Privat, beruflich und im Studium ist vieles von drastischen Einschnitten geprägt. Das Schlimmste daran: die Ungewissheit, wann es wieder Normalität geben wird.

Klar ist, auch mit Öffnungen für den WU-Campus werden die nächsten Wochen und Monate noch lange nichts mit Normalbetrieb zu tun haben, es wäre aber eine Annäherung. Um eure Interessen in der Diskussion um eine Öffnung bestmöglich vertreten zu können, haben wir euch gefragt, wie ihr zu einem Zurück an den Campus steht.

Danke an die 1200 WU-Studierenden, die sich daran beteiligt und uns so ein breites Stimmungsbild ermöglicht haben.

Das Ergebnis (im Detail auf unserer Website) zeigt ein sehr differenziertes Bild. Damit liegt auch auf der Hand, dass es keine „One-size-fits-all“-Lösung geben kann. Trotz der Distanzlehre bis zum Ende des Sommersemesters muss es Möglichkeiten für

uns Studierende geben, wieder zurück an den Campus zu kommen. Für alle, die es brauchen!

UMFRAGEERGEBNIS ZEIGT UNTERSCHIEDLICHE LEBENSREALITÄTEN

50 Prozent von euch wünschen sich eine Rückkehr an den Campus, ebenso viele möchten weiterhin Distanzlehre in Anspruch nehmen. Während 46 Prozent der WU-Studierenden sogar eine durchgehende Maskenpflicht und Eintrittstest in Kauf nehmen würden, um wieder am Campus studieren zu können, funktioniert für 60 Prozent der Befragten die Onlinelehre grundsätzlich, wenngleich sie den Austausch mit KollegInnen bzw. Arbeiten in der Gruppe als nur schwer realisierbar empfinden.

Erfreulicherweise gaben gut zwei Drittel der Studierenden an, dass Corona bei ihnen nicht zu einer Verzögerung des Studiums führt. Die 30 Prozent, denen es anders ergeht, dürfen aber keineswegs unter den Tisch fallen.

EINSAMKEIT UND FEHLENDER AUSTAUSCH

In welchen verschiedenen Lebenslagen sich die WU-Studierenden aktuell wiederfinden, zeigen uns die rund 600 Antworten auf die offene Abschlussfrage nach euren größten Belastungen. Wo ihr euch einig seid, ist der schwer verdaubare Verzicht auf die sozialen Kontakte bzw. den Austausch mit anderen Studierenden. Zahlreiche Antworten dokumentierten dies deutlich und bestätigten dieses exemplarische Statement: „Ich vermisse das Campusleben extrem. Mit Studienkollegen zu diskutieren und sich auszutauschen sowie neue Leute kennenzulernen ist das, was das Studieren ausmacht und all das ist zurzeit nicht vorhanden.“ Daher wünschen sich nicht wenige: „Der Aufenthalt am Campus im Sinne von sich kurz sehen und austauschen – auch wenn mit Maske und Abstand – wäre toll!“

Die fehlende Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, ist vor allem für Jungstudierende sowie Studierende, die neu in Wien sind, ein großes Problem. Der Aussage „Ich bin am Beginn des zweiten Semesters und kenne niemanden aus meinem Studium wirklich“, stimmen zahlreiche Studierende sinngemäß zu. Über 50 Prozent der Befragten fühlen sich sogar einsam, was von einigen alarmierenden Antworten unterstrichen wird. Neben den fehlenden sozialen Kontakten drückt aber auch die Monotonie auf die Psyche. Zudem leiden viele Studierende darunter, „keinen ruhigen Ort zum Lernen und keinen strukturierten Tagesablauf“ zu haben.

„Mir fehlt mein normales Studierendenleben am Campus sehr – zu Hause fühle ich mich nicht nur total einsam, sondern auch irgendwie abgekapselt vom Studium. Ich werde zu Hause von anderen ständig mit alltäglichen Problemen belastet und kann mich überhaupt nicht auf meine Uni-Lehrveranstaltungen und Aufgaben konzentrieren.“

„Einsamkeit: Ich bin für das Studium extra von Deutschland nach Wien gezogen und habe keine Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen.“

„Ich fühle mich alleine, ich bin unsicher, was weiter mit meiner Ausbildung passiert.“

„Mein Zuhause ist nicht länger ein Platz der Entspannung, weil Lernen, Arbeit und Wohnen miteinander verschmelzen.“

Bei einer Rückkehr an den Campus müssen daher als erstes Bib und Lernzonen geöffnet werden, in denen in Ruhe gelernt bzw. der Austausch mit anderen gesucht werden kann.

SINKENDE QUALITÄT VS. MEHR FORTSCHRITT

Geteilter Meinung seid ihr bei den Auswirkungen auf die Qualität des Studiums. Viele können sich mit dem Selbststudium nicht anfreunden und haben das Gefühl, „komplett im Stich gelassen zu sein“. Studieren bedeutet für viele aktuell zusammengefasst: „Fehlende Sozialkontakte, endlose Bildschirmzeit, wenig Feedback an Vortragende, Motivationsprobleme, schwierige Gruppenarbeiten.“

Zudem werden Prüfungen oftmals als deutlich stressiger und härter empfunden. Zahlreiche Studierende vermuten, „viele Kurse kompensieren das Schummeln über und dadurch werden die Prüfungen oft wesentlich schwerer als in Präsenz“.

„Die Qualität des Studiums leidet massiv unter der Uni-Schließung. Es wäre notwendig, dass Prüfungen und SBWL-Kurse präsent stattfinden.“

„Vor allem in den SBWL-Kursen finde ich es schade, keine richtigen Diskussionen führen zu können.“

„Mich belasten Verzögerungen im Studium, da der Austausch mit Professoren und Mitstudierenden schwer ist bzw. zu unpersönlich über E-Mail und Co.“

„Manche Profs machen es sich sehr leicht und geben nur noch Aufträge und ‚lehren‘ kaum.“

Viele Studierende sehen indes persönliche Vorteile. Insbesondere jene, die Studium und Beruf unter einen Hut bringen müssen, profitieren von neuen Online-Angeboten. Statements wie „Es ermöglicht mir, Beruf und Studium einfacher zu kombinieren“ oder „Ich komme zu Hause schneller voran und spare mir die Fahrzeit zur Uni“ kamen gehäuft vor. Einige gehen sogar so weit zu sagen, „Die derzeitige Situation ist für meinen persönlichen Studienfortschritt optimal“.

Gleichzeitig gibt es zahlreiche Studierende, deren Workload gestiegen ist oder für die die aktuellen Online-Angebote nicht ausreichen. Hier zeigt sich auch, wie abhängig man als Studierender von der Motivation der Lehrkräfte, ihrer Technologie-Affinität sowie der grundsätzlichen Bereitschaft, qualitativ hochwertige Onlinelehre anzubieten, ist.

„Online-Uni ist deutlich besser, effektiver und effizienter für mich.“

„Die Uni-Schließung unterstützt endlich die Digitalisierung und die Abschaffung der Anwesenheitspflicht vor Ort für Studierende! Work-Life-Study-Balance ist deutlich besser.“

„Die Professoren scheinen unstrukturiert und planlos zu sein. Es könnte professioneller sein. Wir Masterstudierenden müssen für sie mitdenken und ihnen hinterherlaufen. Mein Leben ist stressiger und anstrengender, da ich 24/7 nur vorm Laptop sitze und mich wenig bewege.“

„Es gibt Studierende, die arbeiten und nicht jederzeit an den MS-Teams-Besprechungen teilnehmen können. Jusplus auf YouTube ist eine großartige Idee und hat mir geholfen, endlich die FP Zivilrecht zu bestehen. Man kann sich die Videos zeit- und ortsunabhängig immer wieder ansehen, das sollte es in absolut jeder LV und PI geben, auch nach Corona.“

Uns geht es darum, dass jene Dinge, die gut funktioniert haben, ausgebaut werden. Wir setzen uns dafür ein, dass der Schwerpunkt auf hybride Lehrveranstaltungen gelegt wird, denn wir wollen nicht nur während Corona flexibel studieren können, sondern auch danach. Wir wollen selbst entscheiden, ob wir uns Vorlesungen auf der Uni geben, den Livestream zu Hause ansehen oder abends nach der Arbeit den Lecturecast. Die aktuelle Situation zeigt, welchen Mehrwert Online-Angebote haben können, sofern die Qualität stimmt.

ENDLICH PLANBARKEIT!

Ein absoluter Pain Point ist die fehlende langfristige Perspektive oder – wie es häufig formuliert wurde – das „mühsame Hin und Her“. „Der teilweise Wechsel zwischen vor Ort, hybrid, digital macht alles nur sehr schwer planbar.“ Was alle nervt, ist vor allem für Studierende, die sich um Wohnung bzw. Unterkunft kümmern müssen, eine Katastrophe: „Ich finde, dass die internationalen Studierenden ziemlich vernachlässigt werden, wir können nämlich nicht die ganze Zeit pendeln.“ Selbiges gilt teilweise natürlich auch für Studierende aus den Bundesländern.

Nicht zu vergessen ist zudem, dass wir uns immer noch in einer gesundheitlich angespannten Lage befinden und selbst Studierende zur Risikogruppe zählen können. Vor allem aber müssen viele mit der Ungewissheit leben und haben Angst, ihre Familie und Angehörigen im Falle von Präsenzzwang und einer verpflichtenden Rückkehr an den Campus in Gefahr zu bringen.

„Für Studierende, die zur Risikogruppe zählen, würde das Ende der Distanzlehre zu großen Problemen führen. Wie sollen die an den PIs teilnehmen?“

„Meine größte Angst ist es, auf die Uni zu müssen, denn ich lebe mit Hochrisikogruppen zusammen! Es sollte die Wahl geben zwischen online für die, die es unbedingt brauchen, und für die anderen Eintrittstest!“

„Ich persönlich würde sehr gerne zurück an den Campus, lebe aber mit einem Risikopatienten in einem Haushalt. Wäre toll, wenn ein Mittelweg getroffen werden kann, damit Studierende wie ich trotzdem weiterhin von zu Hause aus an den Lehrveranstaltungen teilnehmen können, um nicht die Familie zu gefährden.“

ÖFFNUNGSSCHRITTE NUR MIT WAHLFREIHEIT UND OHNE VERPFLICHTUNGEN

Es kann in der aktuellen Situation daher nicht die eine Lösung geben. Wir Studierenden wollen, dass die Wahlfreiheit sichergestellt bleibt und dafür setzen wir uns als ÖH gerade an allen Fronten ein. Wir fordern:

1. Die Rückkehr für jene, die es wünschen, ermöglichen, aber niemanden verpflichten.
2. Hybride Lehrveranstaltungen auch nach der Pandemie weiter ausbauen und damit die Flexibilität des Studiums dauerhaft erhöhen.
3. Lernräume am WU-Campus einrichten und für Studierende zugänglich machen.
4. Die WU-Bibliothek auch am Wochenende öffnen.
5. Bestimmte Fächer und Studierendengruppen bei der Rückkehr in kleinen Gruppen an den Campus bevorzugen (Studieneingangsphase, Studienabschlussphase, Master, SBWL).



ÖH-Vorsitzender Max Ölinger mit Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger

VERGESSEN SIE UNS NICHT MEHR!

Was unsere Umfrage auch zeigte: 74 Prozent haben das Gefühl, Studierende wurden in der Coronadebatte vergessen. Das darf einfach nicht sein! Unser Vorsitzender Max Ölinger hat die Umfrageergebnisse sowie die Anliegen der Studierenden und die genannten Forderungen mit in die Diskussion mit Rektorin Hanappi-Egger genommen, sie dort präsentiert und alle wichtigen Themen angesprochen.

„Mein Problem ist, dass die Politik nicht an die Studierenden denkt und keine Öffnungsschritte andenkt. Nun wird sogar der Sportunterricht an Schulen eingeführt und Schani-gärten werden geöffnet, während Studierende seit einem Jahr jeden Tag zu Hause vor dem Computer sitzen. Meiner Meinung nach werden hier Prioritäten falsch gesetzt. Kleine Lehrveranstaltungen mit Masken bzw. mit Eintrittstests wären eine gute Lösung.“

Für uns ist ganz klar und wichtig: Bei einer Öffnung des Campus muss auf alle verschiedenen Lebenssituationen Rücksicht genommen werden. Die Personen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht an den Campus kommen können, sollen weiterhin die Distanzlehre in Anspruch nehmen dürfen. Auf der anderen Seite sollen die, die sich einsam fühlen, die den Campus brauchen oder wollen, die Möglichkeit haben, unter entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen zurückzukehren.

Essenziell sind dafür ordentliche hybride Lehrveranstaltungen und eine Öffnung der Lernzonen. Wir sind uns sicher, dass diese Schritte notwendig sind, um unserem gewohnten Studierendenleben wieder einen Schritt näher zu kommen. Deswegen werden wir weiter dranbleiben, damit kein Studierender in der aktuellen Situation vergessen und benachteiligt wird.

ÖH-Wahl 2021 - du entscheidest!

Im Mai ist es wieder so weit: von 18. bis 20. Mai 2021 kannst du deine Vertretung im Studium wählen und somit dein Studium aktiv gestalten. Wie diese Wahl abläuft, wie und was du genau wählst und warum du wählen solltest, erfährst du hier:

ALS ÖH WU STEHEN WIR AUF DEINER SEITE UND WOLLEN DIE QUALITÄT & FAIRNESS IN DEINEM WU-STUDIUM VERBESSERN. AUCH IN ZUKUNFT HABEN WIR NOCH VIEL VOR.

Die ÖH WU ist ein fixer Bestandteil an unserer gemeinsamen Uni. Sie ist in vielen Kommissionen und Gremien mit Stimmrecht stark vertreten und kann aktiv wichtige Themen mitentscheiden und -gestalten. Ohne eine durchsetzungsstarke ÖH WU wären die Studienbeschleunigungsprogramme (Sommer- und Winter-Uni) nicht so stark ausgereift und es würde zu wenige SBWL-, PI- und Masterplätze geben. Nicht zuletzt deshalb ist genau deine Stimme wirklich wichtig. Stärke mit deiner Stimme deine ÖH WU im Einsatz für mehr Qualität und Fairness im WU-Studium!

Was und wie kann ich wählen?

1. UNIVERSITÄTSVERTRETUNG (UV)

Die UV vertritt die Anliegen aller WU-Studierenden gegenüber der WU und ist quasi das Studierendenparlament der WU, das alle maßgeblichen Entscheidungen trifft (und z. B. auch die/den ÖH-WU-Vorsitzende/n wählt). Die Wahl für die Universitätsvertretung ist eine Listenwahl. Du hast eine Stimme und entscheidest dich für eine Fraktion, der du die Interessensvertretung deiner und aller anderen WU-Studierenden zutraust.

2. STUDIENVERTRETUNG (STV)

Die Studienvertretungen (STV) setzen sich für dich in deiner jeweiligen Studienrichtung ein und sind in der ÖH WU aktiv in die tägliche Arbeit eingebunden. Hier wählst du keine Fraktion, sondern bis zu fünf Personen auf deinem Stimmzettel. Du hast also max. fünf Stimmen zu vergeben.

3. BUNDESVERTRETUNG (BV)

Die Bundesvertretung (BV) ist die österreichweite Studierendenvertretung. Auch dabei handelt es sich um eine Listenwahl.

Wann und wo kann ich wählen?

Komm von Dienstag, 18. Mai, bis Donnerstag, 20. Mai, an den Campus und nimm auch deine Freunde mit zur Wahl. Denn jede Stimme zählt! Solltest du an den Wahltagen nicht die Möglichkeit haben, an die Uni zu kommen, kannst du auch bequem per Briefwahl wählen. Zwischen dem 31. März und dem 11. Mai kannst du die notwendigen Unterlagen online anfordern.

Wichtig: Sie müssen bis spätestens 19. Mai bei der auf den Wahlunterlagen aufgedruckten Behörde eingelangt sein! Bitte beachte auch, dass du per Briefwahl nicht die Möglichkeit hast, deine Studienvertretung (STV) zu wählen.

DEINE STIMME ZÄHLT MEHR DENN JE – NUTZE SIE!



PÁL VADÁSZ

**AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄR ÖH WU**

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hotspots Europas.

WENDEN WIR UNS DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ZU



Foto: Heinz Tesarek

Chocolatier Josef Zotter sprüht vor Ideen, Kreativität und Innovativität. Im STEIL-Interview spricht er über seine Anfänge, was ihn persönlich antreibt und was er sich in der Zukunft für die Wirtschaft wünscht.

STEIL: Sie sind heute der wohl bekannteste Chocolatier in Österreich. Woher stammt die Idee zu Ihrem Unternehmen?

Begonnen hat alles mit meiner Leidenschaft für das Kochen und das Konditorhandwerk, die ich in meiner Lehrzeit entdeckt habe. Während meiner Tätigkeit in der amerikanischen Gastronomie habe ich begonnen, mir vermehrt die Sinnfrage zu stellen, was ich denn wirklich will. Zurück in Österreich haben meine Frau und ich, beseelt von der Idee, etwas Eigenes zu machen, eine Konditorei eröffnet. Per Zufall ist mir Anfangs der 1990er die handgeschöpfte Schokolade eingefallen. Die Idee und der Wille, etwas Neues, das noch niemand gemacht hat, zu kreieren, sind schlussendlich hängengeblieben.

Hatten Sie anfangs einen Businessplan?

Mein Businessplan bestand zu Beginn nur aus geilen Rezepten und meiner Frau, die sich um die Finanzen gekümmert hat. Meiner Erfahrung nach sollte es zu Beginn keinen Businessplan geben – wofür braucht man den auch? Anfangs ist es noch unklar, was aus der Idee wird und in welche Richtung sich diese entwickelt. Der Businessplan ist in meinen Augen für später, wenn das Unternehmen schon funktioniert. Dann muss man klarerweise anfangen zu ordnen und zu strukturieren. Ganz wichtig: Zu Beginn klein anfangen, sich ausprobieren und vor allem hinter dem Produkt stehen, das man kreiert.

SCHEITERN WAR ESSENZIELL FÜR MEINEN HEUTIGEN UNTERNEHMENSERFOLG.

Was waren für Sie prägende Erfahrungen in der Unternehmensentwicklung?

Neben der Schaffung der handgeschöpften Schokolade ganz klar das Scheitern. Früher war meine Denkweise noch „Du darfst nicht scheitern“,

aber jetzt im Nachhinein betrachtet war das essenziell, sonst gäbe es Zoter so, wie es ist, nicht. Wenn es ohne scheitern geht, auch gut, aber meistens gehört das halt dazu, da Unternehmer auch Risiken eingehen müssen. Die Pleite hat mir meine Grenzen aufgezeigt und klargemacht, was es heißt, in einer Krise zu sein – vor allem jetzt in der Coronakrise eine wertvolle Lektion.

Was lernten Sie aus Ihrem persönlichen Scheitern?

Damals wollte mir niemand mehr einen Kredit geben. So habe ich erkannt, dass es auch anders geht. Mit dem ersten Unternehmen sind wir unglaublich schnell gewachsen, 50 Mitarbeitende und drei Filialen in vier Jahren. Beim zweiten Anlauf hatten wir zwar genauso viele Ideen, nur haben wir alles langsamer aufgebaut. Wenn das Wachstum einem natürlichen Wachstum entspricht, mal mehr, mal weniger, und Schulden nicht ständig die Entscheidungen beeinflussen, hat man ein viel besseres Fundament und kann viel mehr ausprobieren.

SCHMEISSEN WIR DAS HAMSTERRAD UM UND WENDEN UNS DER KREISLAUFWIRTSCHAFT ZU.

Ihre Schokoladen-Manufaktur zählt zu den nachhaltigsten Unternehmen Österreichs, in der vor allem soziale Komponenten eine wesentliche Rolle einnehmen. Was treibt Sie dazu an?

Für mich bietet der faire Handel die Möglichkeit, direkt mit den Kakao-Bauern zusammenzuarbeiten, sie persönlich nach ihren Problemen zu befragen und zu unterstützen. Ich bewege sie dazu, ihren Job gerne auszuführen. Was wiederum dazu führt, dass ich ein gutes Produkt bekomme und herausragende Schokolade herstellen kann.

Ich sage immer, schmeißen wir das Hamsterrad um und wenden wir uns

der Kreislaufwirtschaft zu. Die Wirtschaft, die wir jetzt haben, unter dem Motto „Der Wildeste gewinnt“ wird nicht die nachhaltige Zukunft sein. Wir als Familienunternehmen denken naturgemäß anders als eine Aktiengesellschaft. Längerfristige Entwicklungen und Auswirkungen sind stärker im Fokus und vor allem auch der Gedanke, persönlich hinter dem, was wir machen, zu stehen. Das wären bei uns: die biologische Landwirtschaft, der faire Handel und die erneuerbaren Energien.

Sie haben 2020 das Buch „Eine neue Wirtschaft – Zurück zum Sinn“ veröffentlicht. Wie sieht solch eine neue Wirtschaft für Sie aus?

Die Europäische Kommission hat ja das Ziel, den „Green Deal“ und somit auch eine nachhaltigere Wirtschaft zu realisieren. Die Investitionen und alle Unterstützungen, die während der Krise in den Markt gepumpt werden, sollen ziel- und zukunftsorientiert investiert werden. Im Wesentlichen geht es darum, sich die Frage zu stellen, wie eine sinnvolle Wirtschaft aussieht, an der wir nicht ersticken. Wenn wir zum Beispiel sofort nach der Krise wieder durch die Welt fliegen, dann wird sich nicht viel verändern.

ICH WILL BEI SCHOKOLADEN KEIN MITTELMASS.

Mit jedem Jahr kreieren Sie neue Sorten, während alte aus dem Sortiment verschwinden. Wie treffen Sie die Entscheidungen, was im Verkauf landet?

Ich will bei Schokoladen kein Mittelmaß – lieber ist mir ein totaler Bauchfleck bei manchen Sorten und ein außergewöhnlicher Erfolg bei anderen. Vereinfacht gesagt, Sorten, bei denen ich mir nicht mehr sicher bin, werden aus dem Sortiment genommen.

Eine Produktentwicklung im klassischen Sinn gibt es bei uns nicht. Ich schreibe mir Ideen auf und wenn sie nach ein paar Wochen immer noch

interessant wirken, ziehe ich sie durch. Die Verpackung mit allen Zutaten ist noch vor der Schokolade selbst fertig. Ich frage generell nicht den Markt, was er will, sondern gebe ihm das, was ich für gut und richtig halte. Erst danach wird beobachtet, wie die Produkte ankommen. Eine meiner erfolgreichsten Sorten ist beispielsweise die Schweinsgrammelschokolade. Hätte ich den Markt damals gefragt, ob er diese Schokolade braucht, würde sie heute nicht existieren.

MARKETING FÄNGT BEI UNS IM KUHSTALL AN.

Haben Sie eine Marketingstrategie?
Nein. Wir haben natürlich eine Marketingabteilung und auch zahlreiche BewerberInnen, die sich für diesen Bereich interessieren. Marketing fängt bei uns aber im Kuhstall an, damit man das Unternehmen versteht. Dabei leben wir den Grundsatz: Mach deine Marke niemals schöner, als sie ist, aber auch nicht „schircher“. Das ist die Kunst. Wenn man das schafft, ist man automatisch authentisch und ehrlich. Es hilft nichts, wenn man einem Kunden etwas verkauft, was er eigentlich gar nicht will. Marketing ist also bei uns eher sporadisch.

DEN UNTERNEHMER-GEIST UND DIE KULTUR DES SCHEITERNS KÖNNEN WIR UNS VON AMERIKA ABSCHAUEN.

Von Geschmackskompositionen wie Cola & Popcorn bis Algen in der Kom-

bination mit Karamell und Ananas – **Ihr Sortiment an handgeschöpften Schokoladen ist so breit. Haben Sie selbst eine Lieblingssorte?**
Die sind alle wie Kinder für mich, an denen ich extrem hänge. Mir würde es in der Seele wehtun, hier Lieblinge zu bestimmen.

2020 war Ihr bestes Geschäftsjahr aller Zeiten, mitunter weil Sie bereits 1996 Ihren Onlinehandel etabliert haben. Fehlt es anderen österreichischen UnternehmerInnen öfters an visionärem Denken?
Man kann von Amerika halten, was man will, den Unternehmergeist und die Kultur des Scheiterns können wir uns jedoch anschauen. Mit dieser Kultur des Scheiterns würden auch viel mehr Innovationen entstehen.

Ich bin in die Schokoladeszene gegangen, obwohl mich dort niemand zu der Zeit gebraucht hat, konnte jedoch ein Potenzial entdecken, das kein anderer bis dahin sah. Vielen bereitet anfangs auch der Businessplan Kopfzerbrechen – es wird vergessen, dass es nicht immer um die Finanzierung geht, sondern vor allem um die Idee. Leider werden heute auch viele von dem Ziel getrieben, binnen drei Jahren mit einem Geschäftsmodell reich zu werden.

Welche Projekte sind 2021 geplant bzw. worauf wollen Sie einen Fokus in diesem Jahr legen? Auf welche Entwicklungen sind Sie bereits gespannt?
Aktuell entwickeln wir viele neue Pralinen, unter anderem „Tiki-Taka“, welche eine Kombination unterschiedlicher Pralinen darstellt. Jeder Bissen überrascht also mit einem neuen Geschmack. Auch die „Quadratur des Kreises“, eine Linie zuckerfreier Schokoladen, wollen wir weiterentwickeln.

Weiters planen wir eine neue Linie, in der mit dunkler Schokolade und feinen, z. B. fruchtigen, Geschmacksnuancen gespielt wird.

DAS SCHLIMMSTE IST, WENN ALLES IMMER EIN „MUSS“ UND „DURCHHALTEN“ IST.

Welche Tipps können Sie Studierenden für den Karriereweg mitgeben?
Das eigene Talent entdecken. Sich für etwas begeistern. Das Schlimmste ist, wenn alles immer ein „Muss“ und „Durchhalten“ ist. Viele lassen sich leider auch rein monetär lenken, das ist der falsche Weg.



JOSEF ZOTTER (60) IST WELTWEIT ERFOLGREICHER CHOCOLATIER AUS DER STEIERMARK UND ERFINDER DER HANDGESCHÖPFTEN SCHOKOLADE. 2015 WURDE ER ZUM INNOVATIVSTEN SCHOKOLADENHERSTELLER WELTWEIT GEKÜRT, IST VORREITER IN BEREICHEN WIE NACHHALTIGKEIT UND VERPFLICHTET SICH ZU HÖCHSTEN STANDARDS IM FAIREN HANDEL. BESUCHEN KANN MAN IHN IN RIEGERSBURG IN SEINER MANUFAKTUR INKLUSIVE „SCHOKO-LADEN-THEATER“ UND „ESSBAREM TIERGARTEN“.

MASTER „Sozioökonomie“ Das Erfolgskonzept?

In dem Masterstudium finden sich Studierende in einem wissenschaftlich ausgerichteten und empirisch fundierten Studium im Bereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wieder. Dessen Ziel ist es, das Verständnis für gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen wirtschaftlichen Handels zu vermitteln. Hier steht die praxisorientierte Vertiefung von sozioökonomischen Theorien und Methoden im Vordergrund. Ein weiterer Fokus liegt in der Ausbildung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie in der Stärkung der Teamfähigkeit.

Wie komm' ich rein?

Der Abschluss eines fachlich infrage kommenden Bachelorstudium oder eines dem Bachelorstudium gleichwertigen Studiums an einer anerkannten Bildungseinrichtung ist obligatorisch. Das Vorstudium muss aus mindestens 180 ECTS-Credits bestehen, wobei 50 ECTS-Credits in den Bereichen Sozialwissenschaften und/oder Wirtschaftswissenschaften absolviert wurden. Von diesen 50 ECTS-Credits müssen mindestens 16 ECTS-Credits in den Bereichen Soziologie und/oder Methoden der empirischen Sozialforschung erworben sein.

Perspektiven

Die Absolventen des Masterprogramms sind optimal vorbereitet, um sozioökonomische Frage- und Problemstellungen zu erkennen, zu analysieren und empirisch zu bearbeiten. Zusätzlich verfügen sie über einen sicheren Umgang mit den methodischen Instrumentarien der empirischen Sozialforschung. Die Ausbildung erfolgt auch in eigenverantwortlichen Abwicklungen und dem Leiten von angewandten und wissenschaftlichen Projekten.

Somit finden sich die Absolventen in folgenden Berufen wieder:

- Leitungspositionen in nationalen und internationalen Organisationen
- Stabstellen in Non-Government- und Non-Profit-Organisationen
- Projektmanagement im privaten wie im freiberuflichen Sektor
- Beratende Funktionen im öffentlichen und politischen Sektor
- Forschungsstellen im angewandten Bereich der Sozial-, Meinungs- und Marktforschung
- Nationale oder internationale wissenschaftliche Laufbahnen im universitären oder außeruniversitären Bereich

SBWL „Data Science“

Worum geht's?

Die effiziente Verarbeitung und Analyse immer größerer Datenmengen („Big Data“) gewinnt immer mehr an Bedeutung. Mit der Einführung dieser Speziellen Betriebswirtschaftslehre wird dieses brandaktuelle Thema aufgegriffen. In der englischen SBWL „Data Science“ erhalten Studierende einen interdisziplinären Überblick über die Grundlagen von Data Science sowie einen praktischen Zugang zu neu entwickelten Datenverarbeitungs- und Analysetechniken durch die Arbeit an verschiedenen Projekten

Wie komm' ich rein?

Es gibt eine verpflichtende Aufnahmeprüfung. Danach werden die 60 Plätze folgendermaßen vergeben: Zehn Plätze werden nach dem gesamten Notendurchschnitt vergeben, zehn Plätze werden an Studierende mit einer GreenCard vergeben und die restlichen Plätze werden nach den Prüfungsergebnissen aufgefüllt. In BaWISO/WiRE bekommt man eine GreenCard, wenn man die Kurse „Grundzüge der Programmierung“/ „Algorithmisches Denken und Programmierung“, „Datenbanksysteme“/„Data and Knowledge Engineering“ und „Einführung in die Statistik“ mit einem Notenschnitt von maximal 1,5 absolviert hat, in BBE, wenn man die Kurse „Quantitative Methods 1“, „Quantitative Methods 2“ und „Business Analytics 2“ mit einem Notenschnitt von maximal 1,5 absolviert hat.

Empfohlener Studienaufbau:

1. Semester:

- Kurs 1: Data Processing 1
- Kurs 2: Data Analytics
- Kurs 3: Data Processing 2

2. Semester:

- Kurs 4: Applications of Data Science
- Kurs 5: Data Science Lab



SANDRA REICHHOLF

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
SOZIALREFERENTIN ÖH WU

Das Referat für Soziales hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen. Schreib uns dein Anliegen oder deine Frage(n) an soziales@oeh-wu.at oder komm in unserer Referatsstunde persönlich vorbei!

DIE PROJEKTE DES SOZIALREFERATS

VAMPIRE CUP 2021



Die Blutspendeaktion

GIB DEIN BESTES – SPENDE BLUT

Besonders in Zeiten einer Pandemie ist es von enormer Wichtigkeit, gegenseitig zu helfen. Dies kannst du in Form einer Blutspende tun!

Aus diesem Grund

organisiert das Sozialreferat der ÖH WU gemeinsam mit dem Betriebsrat seit einigen Jahren in regelmäßigen Abständen eine Blutspendeaktion gemeinsam mit dem Roten Kreuz. So soll es ermöglicht werden, direkt an der WU Blut zu spenden.

Die nächste findet zwischen 17. und 20. Mai (parallel zur ÖH-Wahl) statt.

Deshalb: An die Venen, fertig, los!

WO: TC (WU Wien) direkt links vom Eingang.

Selbstverständlich finden die Blutspendeaktionen unter Einhaltung strengster Sicherheitsmaßnahmen statt!



Die Kleiderspende

HAST DU UNBENUTZTES GEWAND IM SCHRANK?

Bei deinen Eltern altes Spielzeug?

Shampoos/Deos, die fast voll sind, aber der Geruch nervt dich?

Dann spende! Damit unterstützt du SOS Kinderdörfer, Frauenhäuser und Obdachlosenheime. Wir übernehmen die Organisation und finden für deine Sachen ein neues Zuhause.

Bring sie ins Beratungszentrum am Campus – vor oder nach Ostern. Nutze die Zeit bei deinen Eltern und befreie sie von altem Kram. Oder Ostergeschenke die ... na ja ... nicht ganz deinen Geschmack treffen: Es wird gebraucht und bereitet anderen Menschen eine Freude.

Bitte denk daran: nichts Kaputtes und keinen Müll!

Tu was Gutes, schone die Umwelt. Was wiederverwendet wird, muss nicht neu gekauft werden!



Die Sozialaktion

Die ÖH-WU-Sozialaktion unterstützt Studierende, die jeden Euro zwei Mal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben.

Stelle bis spätestens 30. April (Achtung: Frist wurde verlängert!) einen Antrag, wenn du finanzielle Hilfe benötigst!

Mehr Infos findest du unter:

<https://oeh-wu.at/.../beihilfen-und.../oeh-wu-sozialaktion>

WU CHECK

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an: wucheck@oeh-wu.at.



ANA CIOATA

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHE
REFERENTIN ÖH WU



Liebes ÖH-Team,

ich wende mich an euch mit einer Frage. Ich habe im Wintersemester 2020/21 mein Studium im Bachelorprogramm Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU angefangen. Ich bin mir noch nicht ganz sicher, ob ich mich für den Studiengang IBW oder BW entscheiden werde, allerdings habe ich mir die zwei Studienpläne schon ziemlich genau angeschaut. Dabei ist mir aufgefallen, dass in beiden Studiengängen freie Wahlfächer zu absolvieren sind. Auf der anderen Seite gibt es im IBW-Studienplan Wahlpflichtfächer als Studienplanpunkt und im BW-Studienplan ein Wahlfach. Nun wäre meine Frage an euch, was der Unterschied zwischen den dreien ist.

Vielen Dank für eure Hilfe!

Marc

Lieber Marc,

vielen Dank für deine Mail!

Natürlich erklären wir dir gerne, was der Unterschied zwischen einem Wahlfach, einem Wahlpflichtfach und einem freien Wahlfach ist. Ein Wahlfach im Umfang von 10 ECTS ist, wie von dir schon erwähnt, im Studiengang BW zu absolvieren. Mögliche Wahlfächer werden in den Bereichen Rechts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich der Sprachen angeboten. Bei den Wahlpflichtfächern muss man ähnlich zu den Wahlfächern aus verschiedenen Lehrveranstaltungen wählen. Ein Vorteil dabei in IBW ist die Möglichkeit, unter diesem Studienplanpunkt International Courses zu absolvieren und somit im Ausland abgeschlossene Kurse mit Wirtschaftsbezug leichter anzurechnen. Als freies Wahlfach können hingegen alle Lehrveranstaltungen an der WU bzw. an einer anderen Universität im In- und Ausland mit eindeutiger Beurteilung herangezogen werden. Die Anzahl an ECTS für freie Wahlfächer variiert je nach Studiengang.

Wir hoffen, wir konnten dir weiterhelfen! Bei weiteren Fragen kannst du dich jederzeit wieder an uns wenden!

Liebe Grüße

VORFREUDE AUF DAS VERREISEN



Foto: Bahnhof Lissabon Oriente

Sehenswürdigkeiten bewundern, gut essen gehen, die Kultur kennenlernen. Diese To-dos stehen bestimmt auf jeder Reiseliste und gehören wohl zu den Urlaubsbasics. Vor der Pandemie etwas Selbstverständliches, momentan etwas Unerreichbares. Wie das Reisen bald wieder sicher möglich sein wird: mit dem Zug über bewundernswerte Bahnhöfe!

Bahnhöfe kombinieren Nachhaltigkeit mit beeindruckender Architektur. Geht es noch besser? Ja, denn sie sind so gut wie immer öffentliche Gebäude und können dadurch kostenlos besichtigt werden. Kein Eintritt, keine Gebühr, sondern einfach erleben und staunen. Wo man die schönsten und einzigartigsten Bahnhöfe findet, verraten wir dir hier! PS: Im Anschluss findest du auch noch einen Tipp, wie du das Verreisen mit dem Zug am einfachsten gestaltest.

5 BEEINDRUCKENDE BAHNHÖFE IN EUROPA

LONDON, GROSSBRITANNIEN

Das Gebäude auf dem Bild kommt dir bekannt vor? Keine Überraschung, denn der internationale Bahnhof St. Pancras überzeugte mit seiner viktorianischen Fassade aus Backsteinen sogar die Filmproduzenten von „Harry Potter“. Wie ein Schloss lädt der Bahnhof mit riesigen Hallen, unzähligen Geschäften, Restaurants und Bars zum Verweilen ein. Tipp: auf jeden Fall einen Nachmittag einplanen!



Foto: St. Pancras in London



Foto: Bahnhof Liège-Guillemins in Lüttich

LÜTTICH, BELGIEN

Der beeindruckende Bahnhof Liège-Guillemins steht in Lüttich und wurde von Santiago Calatrava design. Die Grundmaterialien sind Glas, Stahl und weißer Beton, wodurch die Zugstation beinahe strahlt. Auf jeden Fall ein Blickfang zwischen den umstehenden typisch belgischen Gebäuden.



Foto: Hauptbahnhof Amsterdam Centraal

AMSTERDAM, NIEDERLANDE

Der Hauptbahnhof in Amsterdam erhebt sich am Flussufer wie ein riesiger Koloss auf zirka 8700 Holzpfählen. Das neogotische Meisterwerk von Petrus Cuyppers erinnert bei einem ersten Blick durch Türme und reichliche Verzierungen an eine Kirche.



Foto: Typisch französisches Restaurant im Gare de Lyon

PARIS, FRANKREICH

Wer schon von der Außenfassade des Gare de Lyon beeindruckt ist, wird im Bahnhof nicht mehr zu staunen aufhören. Der Prunkbau beherbergt nicht nur den Bahnhof, sondern auch ein typisch französisches Restaurant. Das Le Train Bleu wird von pompösen Wandmalereien, Stuckdecken und prächtigen Lustern geschmückt. Das Warten auf den Zug vergeht hier bestimmt wie im Flug.



Foto: Paris Gare de Lyon

MADRID, SPANIEN

Durch die dschungelartige Wartehalle erinnert die Zugstation Atocha mitten in Madrid an den Flughafen in Singapur. 1888 bis 1892 im Jugendstil errichtet, bringt der Bahnhof auch heute noch Reisende zum Staunen. Mit über 7000 Pflanzen und Teichen für Schildkröten und Fische ist diese Konstruktion unter einem Dach aus Gusseisen und Glas etwas ganz Besonderes.

Lust auf nachhaltiges Reisen bekommen? Schau dir die unglaublichen Bahnhöfe und noch schönere Zugstrecken doch selbst an und plane deinen Sommertrip! Damit auch nichts schiefgehen kann, schau dir doch die Website von traivelling an und lass dich zu deiner ersten Bahnreise inspirieren.

<https://www.traivelling.com/>



Wir haben bei Elias Bohun, dem Mitgründer von traivelling, nachgefragt, wie es der Reisebranche während der Pandemie geht und ob man schon für die nahe Zukunft planen kann.

WANN WIRD ES IHRER MEINUNG NACH WIEDER MÖGLICH SEIN, EINE REISE SICHER BUCHEN ZU KÖNNEN?

Es sind derzeit sehr viele Verbindungen eingestellt. Vor allem von Europa nach außen fährt so gut wie überhaupt nichts. Innerhalb von Europa sind sehr viele Langstrecken eingestellt – statt fünf Zügen fährt jetzt nur noch einer – und Nachtzüge wurden größtenteils eingezogen.

Reisen sicher buchen kann man jetzt auch schon, indem man über einen stornierbaren Tarif bucht, aber bis es wieder alle Anbindungen geben wird, wird es noch einige Monate dauern. Für interkontinentale Reisen rechnen wir mit einem halben Jahr.

VERÄNDERT SICH DURCH DIE PANDEMIE DAS REISEVERHALTEN NACHHALTIG? SEHEN SIE EINEN TREND ZUR BAHN STATT FLUGZEUG?

Es gibt auf jeden Fall einen generellen Trend zu Bahn, da es einfach eine viel ökologischere Art ist, zu reisen, und auch die Fernreisen immer attraktiver für Urlauber, die Abenteuer suchen, werden. Vor allem während der Pandemie stellt sich die Bahn als eine sichere Möglichkeit des Verreisens heraus. Durch private Abteile und genaues Tracking beim Aufkommen von positiven Fällen wird die Unsicherheit auf ein Minimum reduziert.

WELCHE USPS WÜRDEN SIE FÜR DIE BAHNREISE NENNEN? WAS MACHT BAHNREISEN ATTRAKTIV?

Man erlebt auf dem Weg zur Urlaubsdestination unglaublich viel. Die Zugfahrt zählt eindeutig schon zum Urlaub und nicht als Anreise. Wenn man zum Beispiel mit dem Zug nach Vietnam fährt, so durchquert man alle Klimazonen der nördlichen Hemisphäre! Innerhalb von Europa lernt man im Zug auch oft neue Personen kennen und knüpft ständig Kontakte, wenn man das möchte.



Die Gründer von traivelling: Elias und Matthias Bohun. Foto: Niko Havranek

WAS WAREN BISHER DIE MEISTGEBUCHTEN REISEZIELE?

Die meistgebuchten Reiseziele waren leider innerhalb von Europa, weil wir noch ein junges Unternehmen sind und erst im Jänner 2020 angefangen hatten. Da im März schon die Pandemie kam, war das Reisen sehr eingeschränkt. Die Reiseziele, die wir leider stornieren mussten, waren Vietnam, China und Japan. Stattgefunden haben Zugfahrten in die Mongolei und nach Kasachstan, weil sich das noch gerade ausging. In Europa sehr beliebt sind Großbritannien, Spanien, Schweden, Italien und Griechenland.

WELCHER BAHNHOF IN EUROPA HAT SIE PERSÖNLICH AM MEISTEN BEEINDRUCKT?

Auf jeden Fall Lisboa Oriente in Lissabon und Liège-Guillemins in Lüttich. Die beiden sind wunderschön und sehr beeindruckend.

Das Thema nachhaltiges Reisen begeistert dich? traivelling sucht Volunteers mit wirtschaftlichem Background. Melde dich bei matthias.bohun@traivelling.com und erfahre mehr über das Team!

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

BORDEAUX

Felicia Schneider
KEDGE Business School
Bordeaux

WIE SIEHT EIN TYPISCHER STUDIENTAG IN BORDEAUX AUS?

Ich bin derzeit nur etwa ein bis zwei Tage die Woche an der Uni. Wenn ich Präsenzunterricht habe, fahre ich ca. 40 Minuten mit der Tram und kaufe mir meistens auf dem Weg ein Croissant in einer der Bäckereien. Die Klassenräume kann man sich so vorstellen wie die an der WU und bei Schönwetter treffe ich mich meistens mit meinen Freunden auf dem Hof. Dort, aber vor allem auch in den unterschiedlichen Kursen, habe ich schon viele meiner Mitstudierenden kennengelernt.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Ehrlich gesagt bin ich insgesamt sehr begeistert von meinem Leben hier, dass mir nicht viel Negatives einfällt. Zwei Dinge kann man hier allerdings anmerken. Erstens tue ich mir teilweise schwer mit der Organisation und dem Überblick der Kurse, die WU ist da schon eine Spur organisierter. Weiters ist hier alles teuer. Vor allem beim Essenseinkauf fällt mir auf, dass die Preise anders sind als jene in Wien. Ans Essenbestellen braucht man allgemein nicht oft denken. Weiters sind die Züge nach Paris am Wochenende teurer, was ich auch sehr schade finde, da ich da am meisten Zeit habe.



WIE IST DAS SEMESTER ORGANISIERT? FINDEN VORLESUNGEN STATT?

Chaotisch im Gegensatz zur WU. Die Kursbeginne der verschiedenen Kurse sind zu unterschiedlichen Zeiten. Manchmal habe ich einen Kurs eine Woche random gar nicht, die anderen dafür schon. Dafür sind aber auch die Prüfungstermine besser aufgeteilt.

Aufgrund der Coronasituation findet derzeit ein Hybridmodus an der KEDGE Business School statt. Das heißt, ich werde entweder eingeteilt, ob ich zur Uni fahre oder online im Kurs dabei bin, oder ich kann es mir auch in einigen Kursen aussuchen.

WIE KANN MAN TROTZ COVID-19 DAS AUSLANDSSEMESTER GENIESSEN? WO UND WIE KNÜPFST DU KONTAKTE?

Indem man nach Frankreich geht. Die Leute, besonders in Bordeaux, sehen alles gelassener als die Menschen in Wien. Es fühlt sich hier an wie Urlaub von Corona. Kontakte knüpfte ich über diverse Erasmus-WhatsApp- und Facebook-Gruppen sowie über diverse Uni-Kurse. Da ich auch Kurse auf Französisch belege, bin ich teilweise nur oder fast nur mit Franzosen/Französischen in der Klasse und lerne somit auch „Einheimische“ kennen. Vieles geht natürlich derzeit nicht, wie in Bars und Restaurants gehen, aber man kann viel mehr machen, als man annehmen würde. Beispielsweise habe ich eine Rundreise durch Frankreich gemacht, was viel leichter durch die Onlinekurse möglich war. Weiters kann man genauso gut die Stadt besichtigen, einkaufen gehen, oder ich war auch schon am Strand, welcher nur eine Stunde von Bordeaux entfernt ist.

WAS SIND DIE BELIEBTESTEN BESCHÄFTIGUNGEN DER STUDIRENDEN, WENN MAL NICHTS FÜR DIE UNIVERSITÄT ZU TUN IST? WAS MACHST DU AM WOCHENENDE?

Am Wochenende treffe ich mich gerne mit anderen Studierenden, mache Sport, fahre an den Strand oder gehe am Kai neben der Garonne entlang. Ich fahre auch gerne mal über ein Wochenende in eine andere Stadt. Mit dem TGV ist man beispielsweise in zwei Stunden in Paris.

STUDIERENDENZAHL: 12.500
EINWOHNERZAHL: CIRCA 250.000

BEWERBUNGSFRISTEN

Bachelor:
· EUROPA 04.05.2021 ab 14 Uhr – 12.05.2021 bis 12 Uhr
· ZUSATZTERMIN 14.06.2021 ab 14 Uhr – 18.06.2021 bis 12 Uhr
Master:
· 04.05.2021 ab 14 Uhr – 12.05.2021 bis 12 Uhr

GLOBAL PLAYERS

TEXAS

Gina Marie Saenz
The University of
Texas at Austin (UT)

WHAT'S THE DIFFERENCE BETWEEN THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS AND YOUR HOME UNIVERSITY?

The biggest difference between my home university and the WU are the class structures. I have never seen or heard of classes that can be finished in two weeks. On top of this, the size of WU is much smaller than I am used to. At UT, there are nearly 150 buildings and class sizes that are about 600 people. Coming to the WU I have been able to experience a much smaller and closer community.

WHY DID YOU DECIDE TO STUDY AT THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS? WOULD YOU HAVE CHOSEN DIFFERENTLY DUE TO COVID-19 IF YOU COULD?

I wanted to experience a culture that was completely different than what I was used to. Growing up on the border between Texas and Mexico, I have always had a heavy southern and Latin influence in my life. So, coming to Austria where they speak German, in a smaller school, and a very European city seemed like the best fit for what I wanted.

WERE YOUR EXPECTATIONS MET?

So far my study abroad experience has been everything that I could have dre-



ARE THERE A LOT OF DIFFERENCES BETWEEN YOUR HOME UNIVERSITY AND THE WU REGARDING THE CURRENT TEACHING SYSTEM?

Yes. At UT, every class meets two to three times a week for four full months. Within that time, most have two to four exam periods and assignments due weekly. At the WU, the classes meet less frequently but for much longer periods of time.

WHAT DOES YOUR UNIVERSITY EVERYDAY LIFE LOOK LIKE AT THE MOMENT?

Currently my class schedule is very sporadic at the WU. Two of the courses that I have signed up for only last two weeks, while the other two start later in the semester but last for a month. This has given me time to learn more German, learn about Vienna, and work for a longer time on the assignments.

HOW MANY OF YOUR COURSES WERE ONLINE LAST SEMESTER AT YOUR HOME UNIVERSITY?

Three out of four of my classes were fully online at my home university and the fourth class was taught in a hybrid mode. This meant some students attended lecture online while others attended in person per their choice.

TUITION FEES: \$10,000–11,000 PER YEAR
NUMBER OF STUDENTS: 51,000
POPULATION FIGURE OF THE TOWN: 950,000 IN AUSTIN, TEXAS

amed of and more. I am truly shocked at how sweet the local WU students have been with me. They take the time to help me with German, make me feel welcome, and have helped me with my WU courses. Also, the other exchange students have given me the opportunity to learn about so many other countries in Europe and have become some of my favorite people.

WHY SHOULD STUDENTS OF THE VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS DECIDE TO SPEND THEIR EXCHANGE SEMESTER AT YOUR UNIVERSITY?

If WU students are looking for a culture shock in the same way I was, UT would be an amazing place to study. Austin, Texas, has consistently been rated as one of the best places in the United States to live in, and I fully agree.

DAS STUDIUM GEHT ZU ENDE – UND JETZT?!

„Was KANN ich? Was WILL ich? Und wie überzeuge ich?“ Kennst du diese Gedanken? Wir hören diese oder ähnliche Fragen zumindest oft im WU ZBP Career Center.

DAS STUDIUM – EINE LEISTUNG!

Vorweg: Ein Studium abzuschließen, mit allem, was dazugehört, ist eine tolle Leistung. Du hast sehr viele theoretische Inhalte gelernt, du hast zahlreiche praktische Projekte bearbeitet und wertvolle Erfahrungen in Teamarbeiten gesammelt. Vielleicht warst du nebenbei beruflich bzw. in Praktika tätig oder hast dich ehrenamtlich engagiert. Es gibt eine Vielzahl von Aspekten, die dich – und nur DICH – auszeichnen. Dein Lebenslauf ist einzigartig und deine individuelle Visitenkarte. Wenn du deine Stärken und Kompetenzen kennst, dann wirst du auch in der Bewerbung überzeugen.

DEIN WUNSCHKONZERT AN DIE ZUKUNFT

Jetzt gilt es herauszufinden, welcher Job und welches Unternehmen zu dir passen. Investiere Zeit dafür, dich selbst zu charakterisieren. Je genauer du dich einschätzen kannst, desto präziser kannst du deine Bewerbungen verfassen. Ein paar Überlegungen helfen dir, Klarheit im Bewerbungsdschungel zu bekommen.

FOLGENDE FRAGEN KANNST DU DIR FÜR DIE VORBEREITUNG AUF DIE BEWERBUNG STELLEN:

- Welche Aufgaben machen dir Spaß?
- Willst du hauptsächlich im Team oder eher selbstständig arbeiten?
- Welche Spezialisierung hast du im Studium gewählt?
- Wie ist das Thema deiner Abschlussarbeit?
- Welche Fächer sind dir in Studium oder Schule leichtgefallen?
- Welche Sprachen sprichst du?
- Möchtest du viel international unterwegs sein?
- Wie würden dich deine Freund/innen in drei Worten beschreiben?
- Gefallen dir Veränderungen und liebst du ein dynamisches Umfeld?
- Wie liegt dir das Arbeiten unter Zeitdruck?

Vielleicht fühlst du dich in einem großen Unternehmen wohl – vielleicht magst du aber auch lieber das Umfeld eines kleinen Teams? Vielleicht brauchst du internationales Flair und möchtest einen Job mit viel Reisetätigkeit – oder suchst du Stabilität an einem Ort?

Wenn du einen Sparring-Partner für deine Überlegungen möchtest, dann komm in die Beratungen des WU ZBP Career Center. Beim Guided Self-Assessment durchläufst du mehrere Persönlichkeitstests, die dir Aufschluss über deine Stärken und Werte geben. Gemeinsam finden wir heraus, was DICH auszeichnet. Für WU-Studierende kostenfrei.



Univ.-Prof. Dr. Erich Vranes, LL.M.
Institut für Europarecht und
Internationales Recht

Heute

Beschreiben Sie sich in Emoticons! 18:00 ✓

👤 🎨 😊 18:02

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:03 ✓

Hoffentlich bald wieder Präsenzunterricht – mitunter kleinere LVs – mehr Interaktion in den LVs. 18:05

Was läuft an der WU besser/schlechter als an anderen Universitäten? 18:05 ✓

Viel besser: flache Hierarchien, sehr gute und einfache Kommunikation mit den Studierenden, mit den KollegInnen, mit der Uni-Leitung, tolle Unterstützung durch die administrativen Einheiten. 18:06

Warum sind Sie Vortragender geworden und an die WU gekommen? 18:07 ✓

Ich habe schon früh gemerkt, dass ich gerne Fertigkeiten und Wissen vermittele. Die WU ist mir schon während meines eigenen Studiums – also auch von außerhalb betrachtet – als ganz besonders dynamische Uni erschienen. Die Internationalität und das WiRe-Studium haben sie für mich nochmals attraktiver gemacht. 18:08

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:12 ✓

Im Library Cafe. 18:12

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:12 ✓

Dass man sich den Dingen widmen muss, die einen begeistern. Dass man sich ambitionierte Ziele setzen muss. Dass sie mit guter Organisation meist auch erreichbar sind. Dass man sie selten allein erreicht. 18:12

Was haben Sie als Letztes zum ersten Mal gemacht? 18:13 ✓

Eine Impfvormerkung ... 18:13

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:17 ✓

Da müsste ich jetzt lange nachdenken – was als Dank an und Kompliment für unsere Studierenden gemeint ist. 18:18

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:19 ✓

Die Vermittlung von grundlegenden Einsichten und Fähigkeiten, die langfristig Bestand haben. 18:20

Das sollte jede/r WU-Studierende gelesen haben: 18:21 ✓

„Erinnerungen eines Europäers“ von Jean Monnet; „Der Fuchs im Hühnerstall“ von Ephraim Kishon. 18:22

+

📷
⋮
🎤

**Idee: check.
Team: check.
Business Model: check.**

Und jetzt möchtest du mit deinem Projekt so schnell wie möglich den Markt erobern. Doch da war doch noch etwas ... genau: die Finanzplanung und das liebe Geld.

Nicht selten wird diese nach dem Motto „schau ma mal, dann sehn ma schon“ nur halbherzig gemacht. Dabei ist die Finanzplanung wohl das wichtigste Planungsinstrument eines Unternehmens – vor der Gründung, währenddessen und im laufenden Betrieb. Schließlich kommt im Finanzplan alles zusammen: Marketing, Produkt, Personal, Strategie ... Er hilft dir zu überleben und zu verstehen, wie du Geld verdienst. In der Frühphase der Geschäftsmodellentwicklung liefert er die nötigen Informationen, um abschätzen zu können, ob die Idee wie geplant überhaupt profitabel funktionieren kann oder ob Anpassungen im Business Model notwendig sind.

Keine Finanzierung ohne Finanzplanung. Viele Start-ups sind zum Start ihrer Geschäftstätigkeit auf Finanzmittel angewiesen, die von externen Kapitalgebern wie Business Angels, Fördergebern oder Banken bereitgestellt werden. Der Finanzplan erlaubt diesen eine Einschätzung der künftigen Entwicklung und bildet die Basis für die Unternehmensbewertung gegenüber Investoren. Er zeigt ihnen, ob das Team sein Geschäftsmodell versteht, ob es rechnen

kann, logisch denkt und operative Erfahrungen besitzt.

Was gehört in eine Finanzplanung? Besonders wichtig sind die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Cashflow-Rechnung. Ausgehend von der GuV sollten Umsatz und Kosten aufgeschlüsselt werden, um zu verstehen, wie das Geschäft funktioniert und welche die Kosten- und Erlöstreiber sind. Was ist der wichtigste Hebel, von dem der Umsatz abhängt (z. B. SEM, SEO, klassischer Vertrieb ...)? Außerdem gilt: **„Cash is King.“** Du solltest immer wissen, wie lange das Geld noch reicht, wann neues gebraucht wird bzw. wie das Wachstum finanziert werden soll.

Abschließend drei Kennzahlen, die du immer im Auge behalten solltest:

- **Gross Margin:** Umsatz abzgl. COGS (Cost of Goods Sold) abzgl. CAC (Customer Acquisition Cost). Dieser Wert zeigt, wie viel man pro Einheit nach Abzug der direkten Marketingkosten verdient, und sollte größer als null sein.

- **Break Even:** Wann fängt das Unternehmen an, Geld zu verdienen?

- **Free Cashflow:** Das ist das Geld auf dem Konto, über das komplett verfügt werden kann. Viele Start-ups haben eine sog. Burn Rate. Dies ist der monatliche Verlust, der den Kontostand immer weiter gegen null treibt. Spätestens dann braucht man eine Finanzierung oder muss die Kosten in den Griff bekommen.

Möchtest du noch mehr zu diesen Themen erfahren? Das trifft sich gut, denn am 25. Mai findet ein Skills Academy Webinar zum Thema „Founders Negotiations“ statt. Unter diesem Link & QR-Code kannst du dich kostenlos anmelden:



<https://founders-negotiations.eventbrite.de>



Foto: Journi



Warum sind KPIs so wichtig?

Wer seine KPIs nicht kennt, kann den Laden dichtmachen. Du brauchst sie für die tägliche Arbeit, für den Fokus und für das Fundraising. Zahlen, die jeder Start-up-Founder kennen sollte:

- **LTV – Life Time Value:** Wie viel verdiene ich mit einem Kunden über die Länge dessen bekannten oder durchschnittlichen Lifecycles?

- **CAC – Customer Acquisition Costs:** Wie viel zahle ich, damit ich einen neuen Kunden bekomme? Kann ich die CAC senken, indem sich das Service/Produkt organisch verbreitet?

- **YoY oder MoM Revenue Growth:** Um wie viel steigt mein Umsatz pro Monat/pro Jahr?

- **ROAS – Return on Advertising Spend:** Wie viel bekomme ich für meine eingesetzten Marketing-Euros als Umsatz zurück?

- **Contribution Margin – Deckungsbeitragsrate:** Was bleibt mir nach Abzug der variablen Kosten zum Decken der Fixkosten über?

- **Burnrate:** Wie viel Geld verbrauche ich jeden Monat?

- **Runway:** Wie lange komme ich noch mit meinem Geld aus?

- **Market Size:** Wie groß ist mein aktueller Markt?

Habt ihr einen Spezialisten für Finanzkennzahlen im Team?

Ja, wir haben bei Journi einen Head of Finance mit einem Data Science und Business Analyst Team. Es ist ganz wichtig, sich hier so bald wie möglich zu verstärken, sollte man diese Kompetenzen nicht im Gründerteam haben. Speziell in der Growth Phase haben CEO, CTO und CPO einen anderen Fokus und brauchen die Unterstützung eines CFO oder Head of Finance.

Bei „2 Minuten 2 Millionen“ werden die Start-ups oft für ihre zu hoch angesetzte Bewertung kritisiert. Wie seht ihr das?

Es kommt darauf an, was man mit seinem Start-up erreichen möchte. Wer groß werden will, hat im Normalfall bei „2 Minuten 2 Millionen“ nichts verloren und muss von Anfang an über Österreich hinausdenken. Denn mit einer zu niedrigen Bewertung und Abgabe von zu vielen Anteilen kann man sich die Chance auf weiteres Investment ordentlich verbauen.

Welche Tipps habt ihr, wenn „Founders Negotiations“ anstehen?

Founders sollten über alles reden können und auch streiten können, denn am Ende muss es immer eine Entscheidung geben, die alle mittragen. Wir haben bei Journi von Anfang an ein Founder Agreement gehabt. Da gibt es zahlreiche Vorlagen zum Gratis-Download online, die man anpassen kann. Damit kann man vielen Streitereien vorbeugen und mit „If this then that“-Regeln Eventualitäten schon abklären. Co-Founder zu sein, ist eine Stufe über der Ehe anzusehen, am Ende ist man nämlich nicht für zwei Kinder und ein Haus verantwortlich, sondern für 100 Mitarbeiter und einen Millionenumsatz, also sollte man das Thema schon ernst nehmen.

Wie ging es euch, als ihr mit Investoren verhandelt habt?

Gut, solange man in einer guten Position ist. Dann spricht man über Vertragsdetails. Passen die KPIs, sind die Verhandlungen angenehm; passen die Zahlen knapp nicht, sind sie unangenehm. Ihr könnt in den Anfangsphasen Investoren und andere Start-ups um Rat bitten, was sie gerne sehen würden. Aber die genannten Kennzahlen von mir am Anfang sind schon mal eine sehr gute Basis.



Immun-Booster für den Frühling

Auch wenn die Tage wieder länger werden und die Sonne öfter durch das Fenster lacht, trägt der helle Schein. Wer zu Mittag mit Jeansjacke das Haus verlässt und erst am Abend damit wieder heimkommt, kann sich schon verkühlen. Damit das nicht passiert, haben wir für dich die einfachsten Tipps und Tricks, um dein Immunsystem zu stärken.

Optimiere deine Sleep-Move-Balance

20 bis 30 Minuten Bewegung (am besten an der frischen Luft) ist das einfachste Rezept für ein starkes Immunsystem, denn wer fit ist, wehrt leichter Krankheitserreger ab. Fast genauso wichtig ist genügend Schlaf: Wer acht Stunden pro Nacht schläft, stärkt das körpereigene Reparatursystem nachhaltig.

Trink dich gesund!

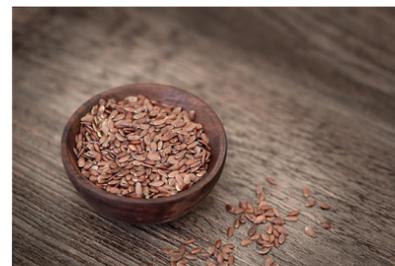
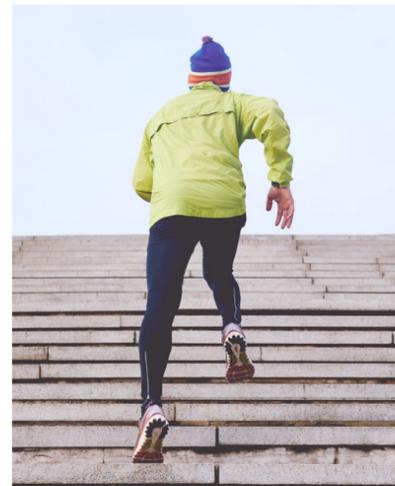
Viel trinken ist immer wichtig. Fast noch wichtiger ist aber, das Richtige zu trinken. Auch wenn sie noch so gut schmecken, Softdrinks schwächen das Immunsystem, da sie nicht nur extrem viel Zucker enthalten, sondern die in ihnen enthaltene Phosphorsäure die Aufnahme von Kalzium und Magnesium unterbindet. Wem Leitungswasser zu fad schmeckt, der kann auf Tee umsteigen. Grün- und Rooibos-Tee sind besonders gesund, da sie zahlreiche Antioxidantien enthalten, welche wiederum die zelleigenen Reparaturmechanismen unterstützen.

Spice it up!

Apropos Antioxidantien: In Knoblauch sind diese reichlich enthalten. Am besten entfaltet sich seine Wirkung, wenn man ihn 10 bis 15 Minuten vor dem Verzehr presst oder hackt und danach direkt in die Soße, das Dressing oder aufs Brot gibt.

Auch der Körper braucht manchmal einen Ölwechsel

Omega-3-Fettsäuren sind Entzündungshemmer, die gleichzeitig unser Immunsystem aktivieren. O3 kommt vor allem in Meeresfischen wie Lachs oder Sardellen vor. Aber auch Leinsamen sind voll davon. Einfach Leinsamenöl statt Oliven- oder Sonnenblumenöl verwenden und täglich deinem Immunsystem etwas Gutes tun.



Mehr Artikel findest du auf

Goodnight.at

Die besten Tipps für
entspannte Tage und
aufregende Nächte.



Von Sushi bis Crêpe: dein perfektes Dinner für zu Hause

Wien ist einfach cool, vielfältig und einfallsreich. Deswegen eröffnet im Lockdown nicht nur ein Pop-up nach dem anderen, sondern In-Restaurants haben sich was ganz Besonderes überlegt: DIY-Kochboxen für zu Hause, um uns ein wenig die Sehnsucht nach frischem Essen aus unseren Lieblingsrestaurants zu nehmen.

Die besten DIY-Kitchen-Boxen :



Foto: Lisa Leutner



Foto: Mochi



Foto: LaCrêperie

Seven-North-Boxen

shop.sevennorthrestaurant.com

Das köstliche Essen von Seven North gibt's jetzt auch für daheim! Die kalten Gerichte aus der Box müssen zu Hause nur noch auf hübschen Tellern drapiert werden. Für die warmen Speisen liegen einfache Anleitungen bei. Besonders cute – das Seven North hat für eure Kochsession eigens eine Spotify-Playlist erstellt – damit die guten Vibes auch ja in eurer Küche ankommen!

DIY-Kits by Mochi

versand.mochi.at

Das Mochi hat gleich zwei grandiose Boxen für mehr Abwechslung im Corona-Menüplan kreiert. Einmal das DIY-Kit „Classic Bun“ für alle Bao-Bun-Fans und für die Sushi-Fanater ein praktisches DIY-Sushi-Set. Du musst dich also nicht auf die Suche nach Zutaten mit verwirrenden Namen wie Tai, Hamachi oder Tobiko machen, sondern hast ALL IN ONE.

La Crêperie mobile – echte Crêpes für zu Hause

punsch-taxi.at/produkte/crepes-at-home-kochbox

Mit der Crêpes@Home-Kochbox bekommst du alles, was du brauchst, um original bretonische Crêpes zuzubereiten. Bei der Box „Wärm mich auf“ erhältst du frisch vorgebackene Crêpes, bei „Back's Dir selber“, fertigst du deine Crêpes selber aus dem mitgelieferten frischen Teig. Eine Anleitung, wie man mit dem Crêpe-Gerät umgeht, gibt es natürlich auch. Yummy!

Weitere Lokale & Events findest du auf

Goodnight.at

WAS WURDE AUS ...?

8551630



CEO PORSCHE BANK GRUPPE

Was ist das Spannendste an Ihrem Job?

In der Porsche Bank dreht sich alles um „Mobilität“ – und demnach auch um die grenzenlose Mobilität unserer Kundinnen und Kunden. Von Carsharing für Studierende über unsere Sharing- und Rent-a-Car-Firma (share-to, Eurent) bis hin zur langfristigen Finanzierung von großen Trucks für unsere Flottenkunden – wir haben die passende Lösung für jede Mobilitätsanforderung. Wir sind täglich damit beschäftigt, unsere Kunden bestmöglich mobil zu halten. Das funktioniert nur mit einem genialen Team – und das haben wir in unserer Gruppe! Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen ist wohl das Spannendste an meinem Job.

Was sind die größten Herausforderungen?

Die Anforderungen, die unsere Kunden – zu Recht – an uns stellen, können nur gemeinsam im Team bewältigt werden. Wir müssen klare Ziele haben, um uns nicht in der Unzahl an unterschiedlichen Trends und Modeerscheinungen zu verzetteln. Dies geht nur mit einer klaren

Strategie und motivierten Mitarbeitern, die alle an einem Strang ziehen. Und genau darin besteht die Herausforderung – die richtigen Mitarbeiter zu finden, die wissen, wohin wir wollen und wie wir daran arbeiten.

Was war Ihr Karriereziel zu Beginn Ihres Studiums?

Ich gebe zu, zu Beginn war mein Karriereziel nicht ganz klar. Ich wusste nur, dass ich einen Beitrag zur Veränderung der Welt leisten will. :-) Spaß beiseite, ich wollte immer etwas bewegen. Ein Unternehmen entschieden mitgestalten. Und ich wollte gemeinsam im Team arbeiten und das Team auch führen. Dass dies in einer Automobilfirma gelungen ist, ist natürlich genial!

Was haben Sie an der WU gelernt, was Sie in Ihrem Beruf weitergebracht hat?

An der WU habe ich eine breite Basis für mein Berufsleben erhalten. Im Berufsleben ist es ungeheuer wichtig, auf ein breites Wissen zurückgreifen zu können. So muss ein „Vertriebler“ auch ein gutes Verständnis für Zahlen haben und eine Bilanz lesen können.

Ein guter „Finanzer“ muss natürlich Verständnis für Kundenbedürfnisse mitbringen – am Ende des Tages zahlt der Kunde unsere Gehälter. Außerdem haben mich die unzähligen Kontakte an der WU mit den StudentInnen aus dem In- und Ausland enorm weitergebracht. Bis heute dauern hier Freundschaften im In- und Ausland an.

Haben Sie einen Tipp für WU-AbsolventInnen?

Auf alle Fälle mobil und flexibel sein. Sowohl körperlich, wenn es um ein Auslandsengagement geht, als auch geistig, was neue Herausforderungen betrifft. Egal, ob ein neues Projekt oder ein neuer Job – trauen Sie sich! Und wenn Ihnen Ihr Job keinen Spaß mehr macht, dann verändern Sie sich.



MAG. JOHANN MAURER (57) hat an der WU Wien Betriebswirtschaftslehre mit der speziellen Fachrichtung Versicherungswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Marketing studiert. Er ist seit 2003 CEO der Porsche Bank Gruppe und verantwortlich für den Bereich Marketing und Vertrieb in 15 Ländern.

PASSION

INTERNATIONAL

PERSONALITY

CAREER

FUTURE MOBILITY



Internationales Trainee Programm

Die Porsche Holding ermöglicht engagierten BerufseinsteigerInnen nach dem Studium eine optimale Vorbereitung auf eine Führungsposition in den Bereichen Vertrieb, Finanz oder IT & Digitalisierung.

Jetzt bewerben unter:
trainee.porsche-holding.com



Weil ich meine Zukunft selbst in der Hand haben will.



StudentenKonto

Für alles, was dir wichtig ist.
Schon heute das Banking von morgen:

MobileBanking App | 24You Internetbanking | CashBack mit GoGreen Partnern

studenten.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**